

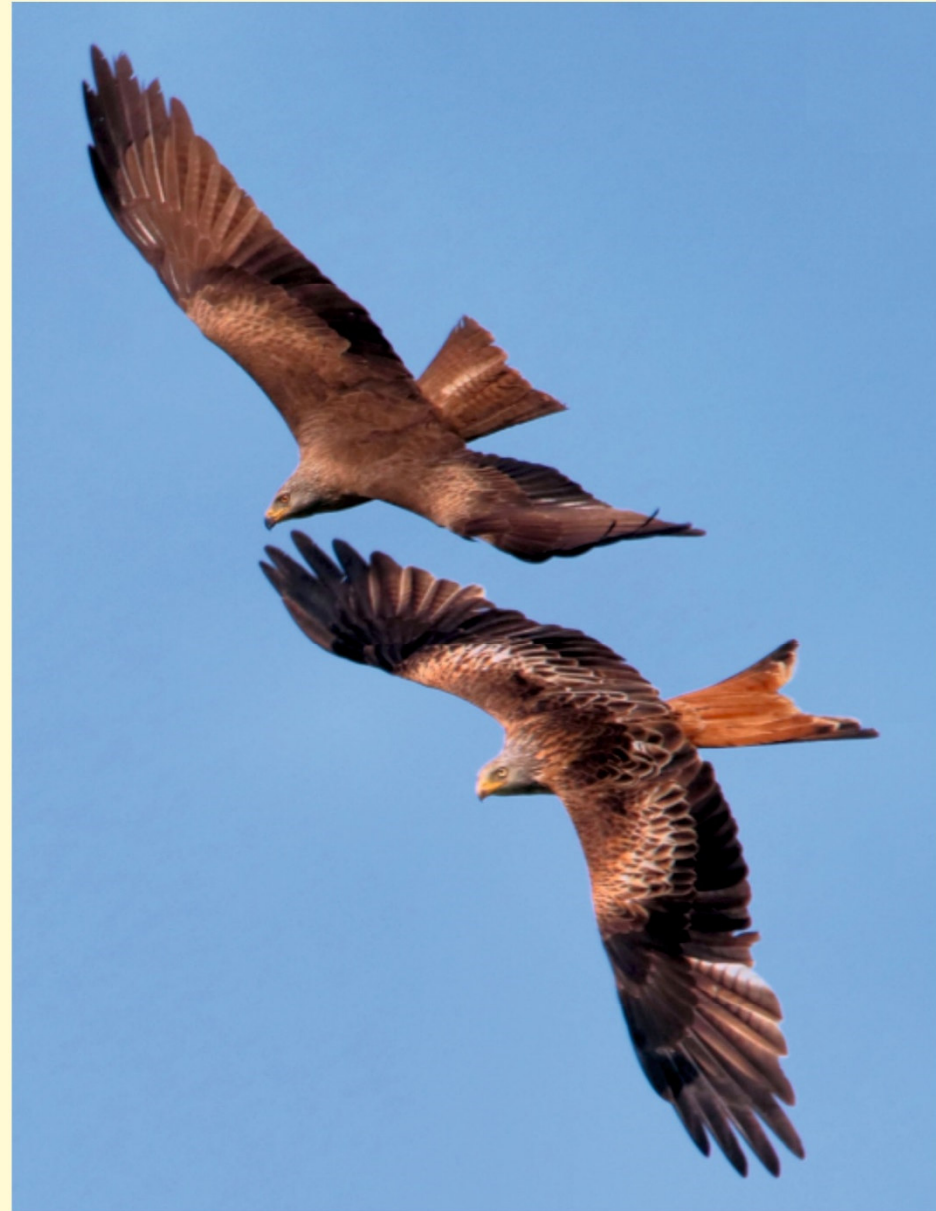
Zum Vorkommen der beiden Milanarten im Altkreis Schmölln



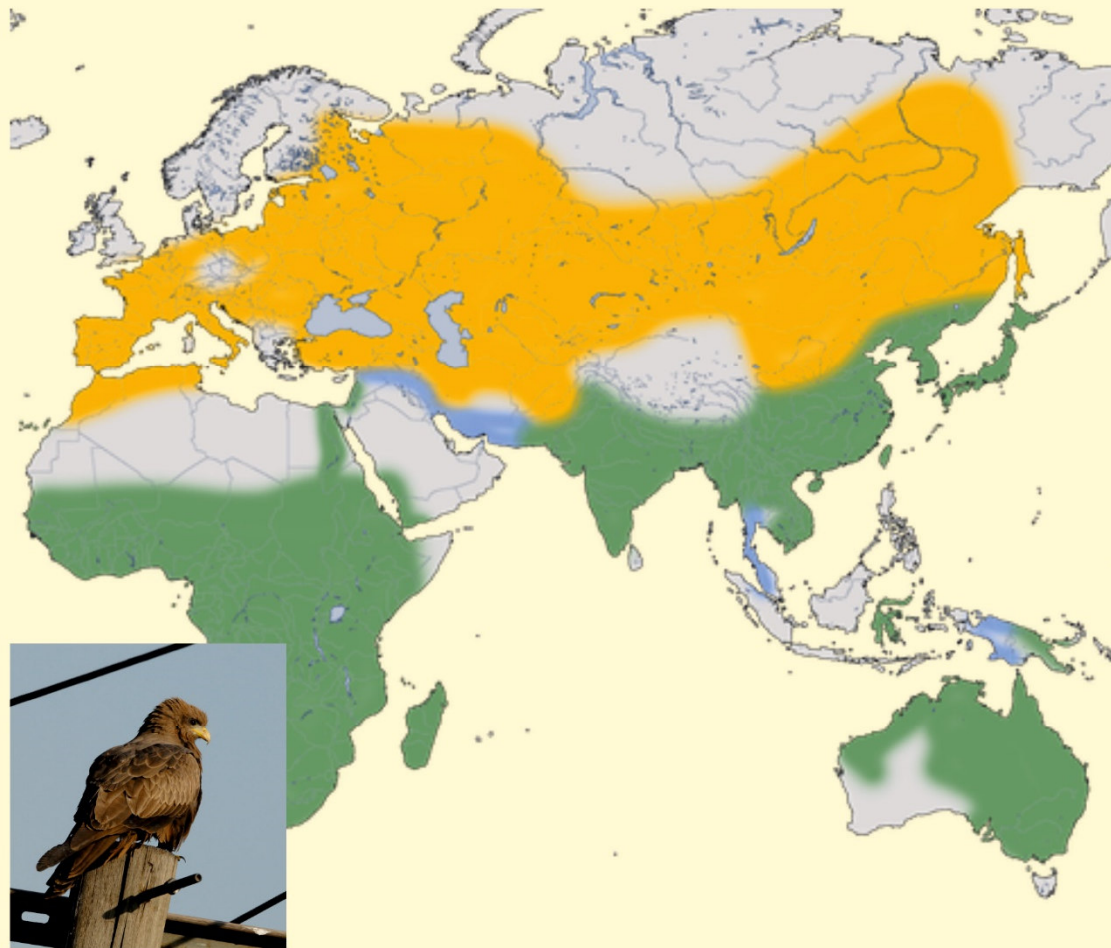
Schwarzmilan
(*Milvus migrans*)



Rotmilan
(*Milvus milvus*)

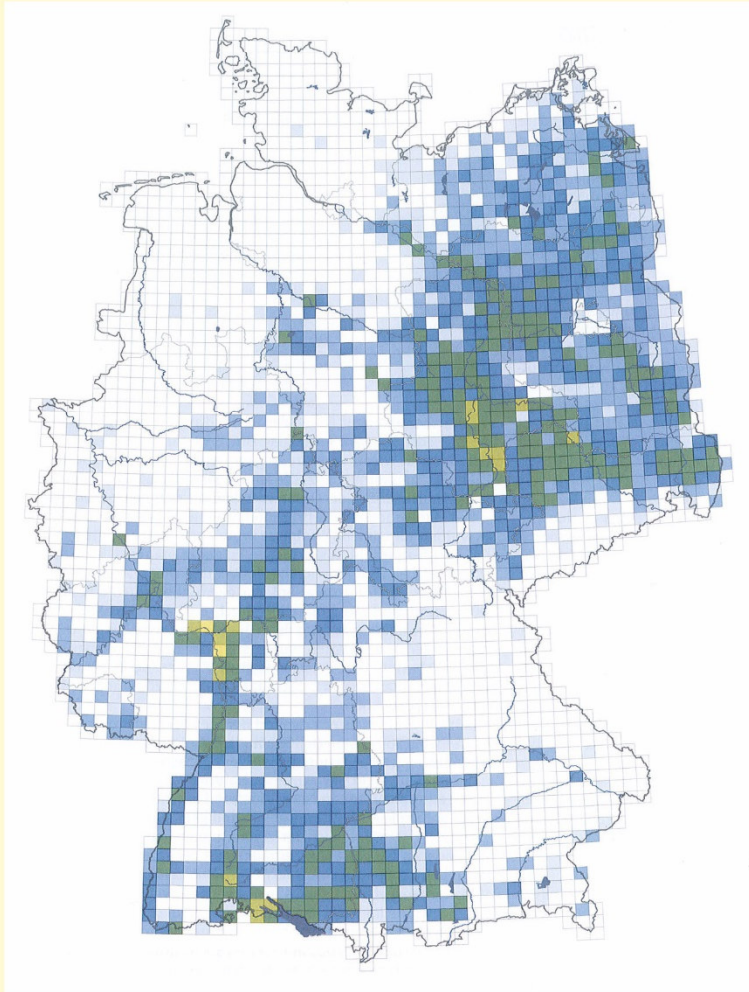


Schwarzmilan - Globale Verbreitung



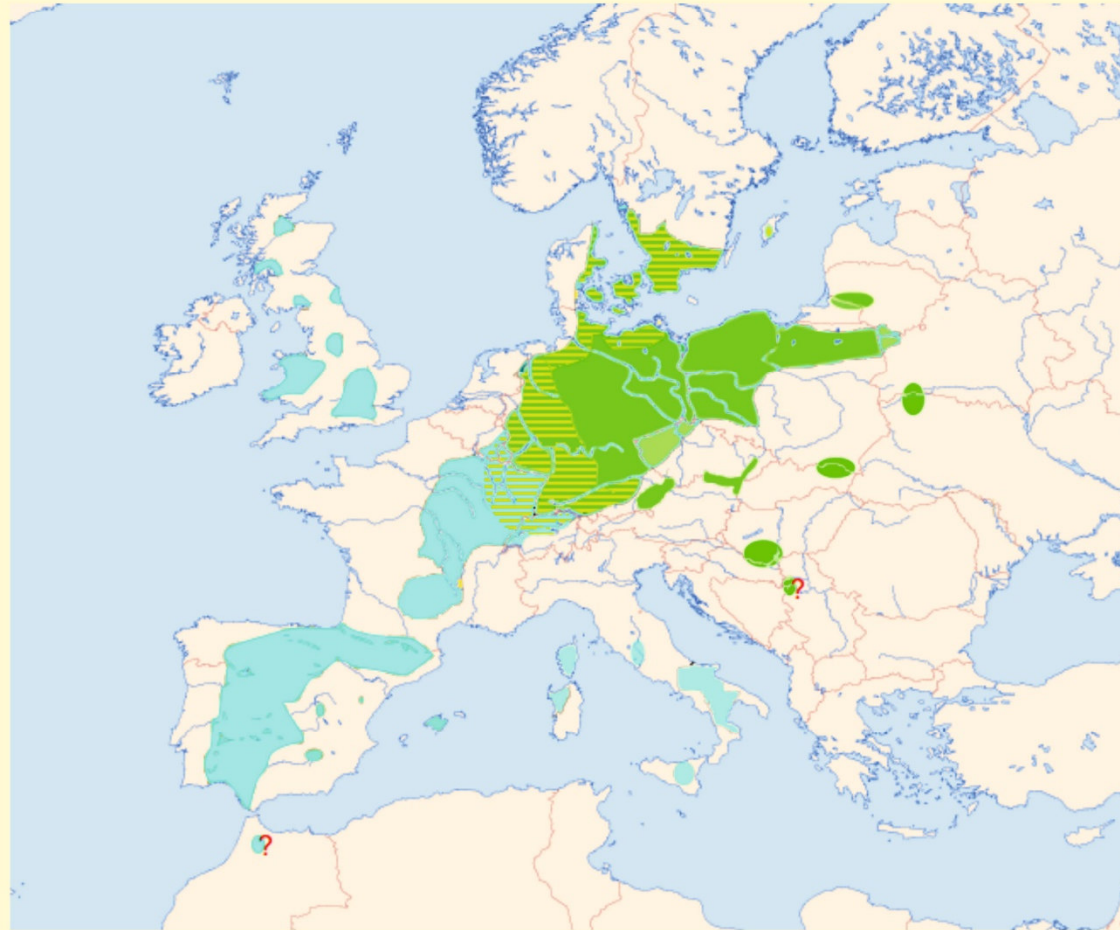
- in weiten Teilen
Eurasiens, Afrikas und
Australiens
- in Afrika südlich der
Sahara mittlerweile mit
eigenem Artstatus
(*Milvus aegyptius*)

Schwarzmilan - Verbreitung in Deutschland



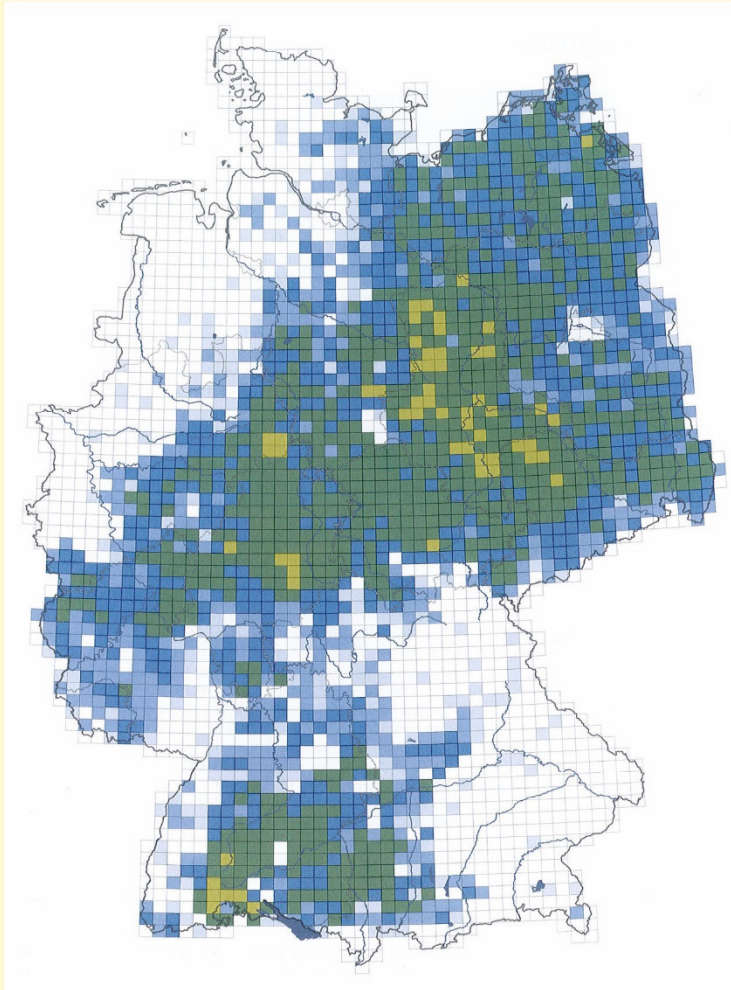
- 6.000 bis 9.000 Paare
(ADEBAR 2005-2009)
- entspricht etwa 9% des
europäischen Bestands
- Bestandstrend:
 - a) langfristig → stabil
 - b) kurzfristig → Zunahme
1988-2009

Rotmilan - Globale Verbreitung



- Mittel-, West- und Südwesteuropa
- in Großbritannien Wiedereinbürgerungsprogramme
- Verbreitungsschwerpunkt liegt in Deutschland (!)

Rotmilan - Verbreitung in Deutschland



- 12.000 bis 18.000 Paare
(ADEBAR 2005-2009)
- entspricht mehr als 50% des europäischen und damit weltweiten Bestands (!)
→ besondere Verantwortung !!
- Bestandstrend:
 - a) langfristig → stabil
 - b) kurzfristig → moderate Abnahme 1988-2009

Untersuchungsgebiet Altkreis Schmölln



- 225 km² plus 15 km² Grenz-
bereiche → gesamt 240 km²
- Höhenlage 331 m ü. NHN (Fuchsberg
Thonhausen) bis 190 m ü. NHN
(Sprotte Papiermühle, Pleiße)
- Ackerhügelland mit intensiver
landwirtschaftlicher Nutzung
- waldarm (< 5%), aber sehr viele
kleine Feldgehölze
- 2 Kleinstädte (Schmölln, Gößnitz)
sowie eine hohe Dichte an Dörfern

Erfassungsmethode

- Suche nach besetzten Horsten im April (möglichst vor Laubaustrieb)
- Nachsuche auf „weißen Flecken“ im Mai
- Bruterfolgskontrolle um den 20. Juni vom Boden aus (Jungvögel noch im Horst bzw. Ästlingsstadium)

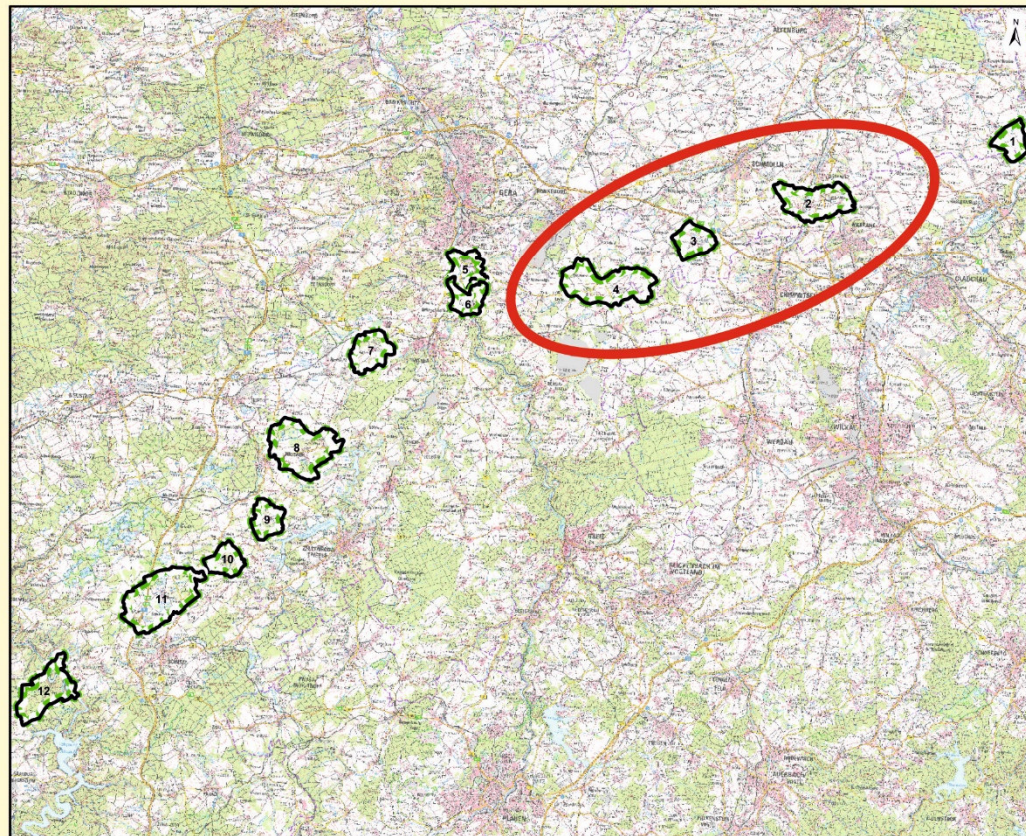
- keine großen Wälder, ca. 200 Feldgehölze, geringer Nadelholzanteil
→ gute Bedingungen für hohen Erfassungsgrad

- aber: Erfassung des Schwarzmilans erschwert durch:
 - a) trifft meist erst im April ein (Rotmilan schon Anfang März)
 - b) unauffälligeres Verhalten (i.d.R. kein Kreisen über dem Horstbereich; nach Verlassen des Horstes geht er meist „stiften“)

- Vorkartierung 2003
- alljährliche Kartierung 2004 bis 2019

Beispiel für Schwierigkeit der Erfassung beim Schwarzmilan

Neutrassierung der 380 kV-Leitung Röhrsdorf-Weida-Remptendorf
(www.50hertz.com/vorhaben14)



- Brutvogelkartierung in 12 repräsentativen Flächen in 2016 durch Ingenieurbüro
- davon 3 Flächen in meinem UG
- Rotmilanbruten (n=5), davon 3 gefunden
- Schwarzmilanbruten (n=3), keine gefunden !!

Datenerfassung

- Horststandort (Gauß-Krüger-Koordinaten)
- Flächengröße des Feldgehölzes bzw. Horst in Baumreihe
- Baumart
- Höhe des Horstes
- Lage (Waldrand j/n)
- Position (auf Außenast j/n)
- Wiederbesetzung des Horstes aus dem Vorjahr (j/n)
- Horstneubau (j/n)
- vorjähriger Nutzer des Horstes
- Brutnachbarn (Großvögel) im gleichen Feldgehölz, Abstände dazu
- Bruterfolg / Anzahl flügger Jungvögel
- Verlustursachen wenn bekannt
- Sonstiges (Lage zu urbanen Bereichen, u.a.)



Beispiel für typischen Milanhorst (1)



Rotmilan / Weibchen mit fast flüggem Jungvogel

Beispiel für typischen Milanhorst (2)



(Foto: Jens Steinhäuser)

Schwarzmilan / 2 Nestlinge auf Eiche

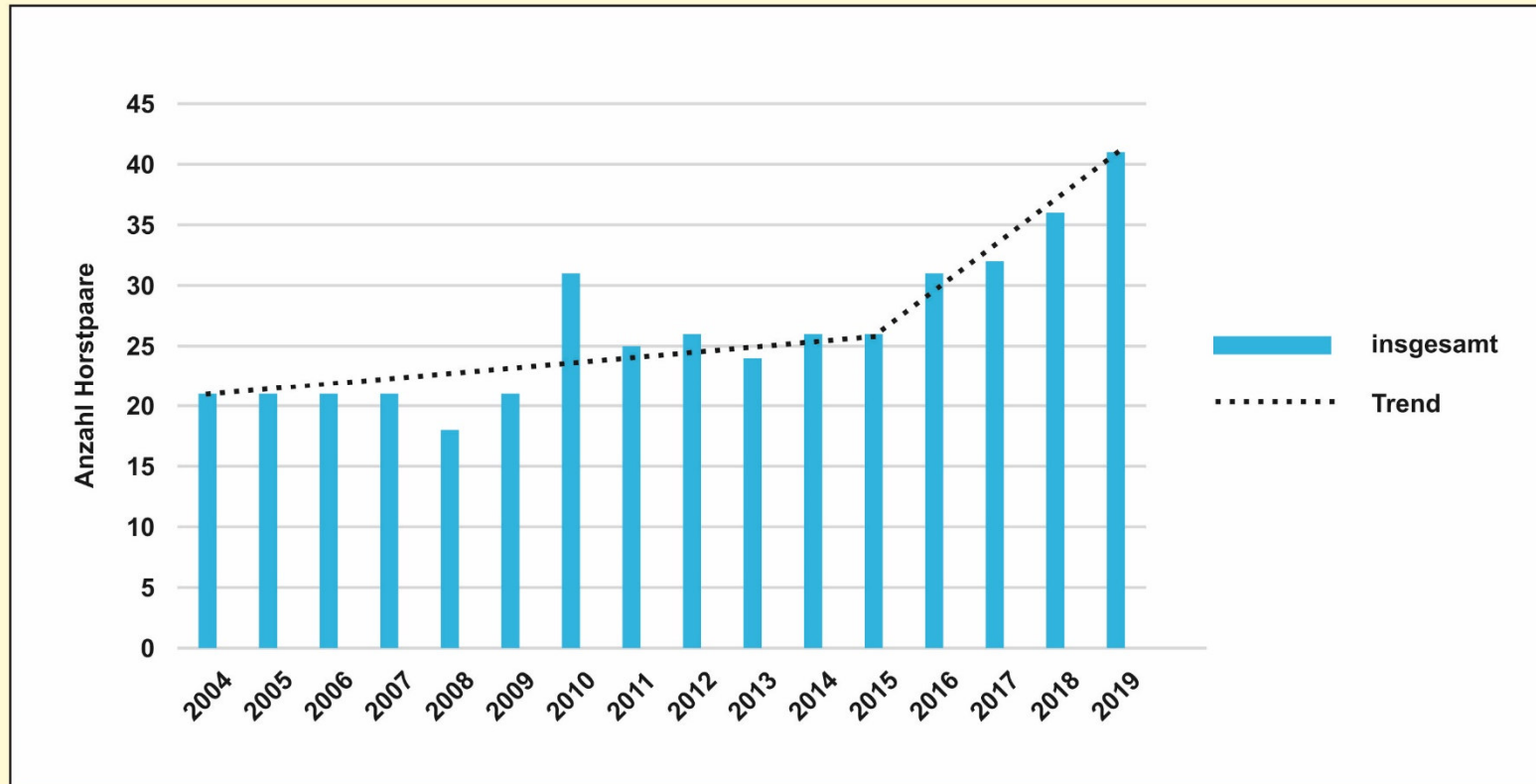
Rotmilan - historischer Abriss zum Vorkommen im Gebiet



- 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts: ausnahmsweises Brüten im ostthüringer Raum nach LIEBE (1878)
- 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts: HILDEBRANDT sah ihn in Ostthüringen nie, HEYDER (1952) erwähnt einen Brutnachweis bei Eschefeld 1932
- erste Ansiedlungen: 1953 in der Leina, 1956 im Pahnaer Forst (HÖSER 1967)
- stetige Zunahme bis Mitte der 1990er Jahre, flächendeckende Besiedlung wird erreicht
- „Atlas der Brutvögel des Altenburger und Kohrener Landes“ (HÖSER, JESSAT, WEISSGERBER 1999):
 - 7,2 BP / 100 km² im Untersuchungszeitraum 1991-1996

Rotmilan - 2004 bis 2019

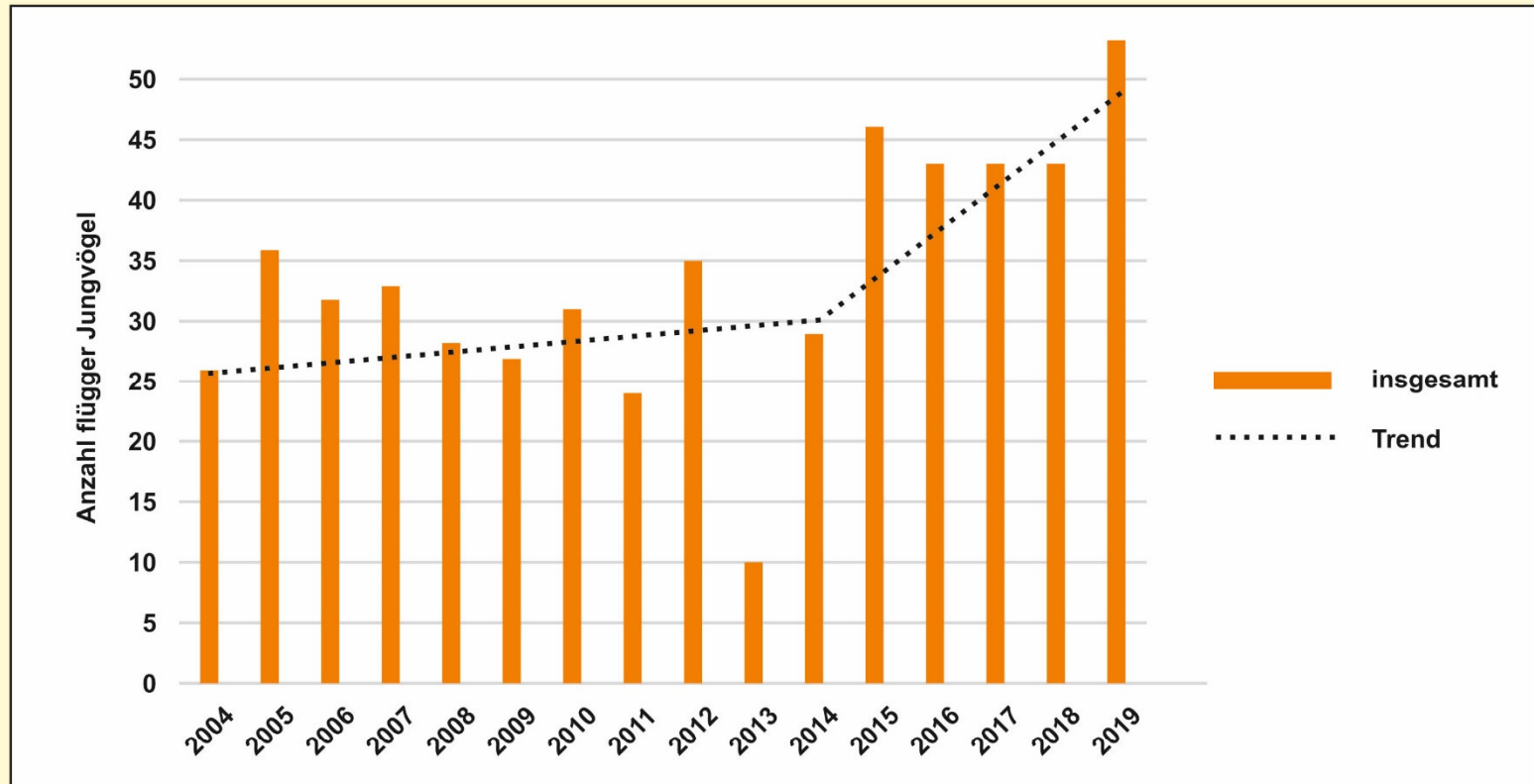
Anzahl Horstpaare



- Brutpaardichte von 7,5 BP/100 km² bis 17,1 BP/100 km²
(im Mittel 10,6 BP/100 km²)

Rotmilan - 2004 bis 2019

Anzahl flügger Jungvögel



- Spanne zwischen 10 und 53 flügger Jungvögel
- Störungsjahr 2013 (Starkniederschläge, Nahrungsmangel)

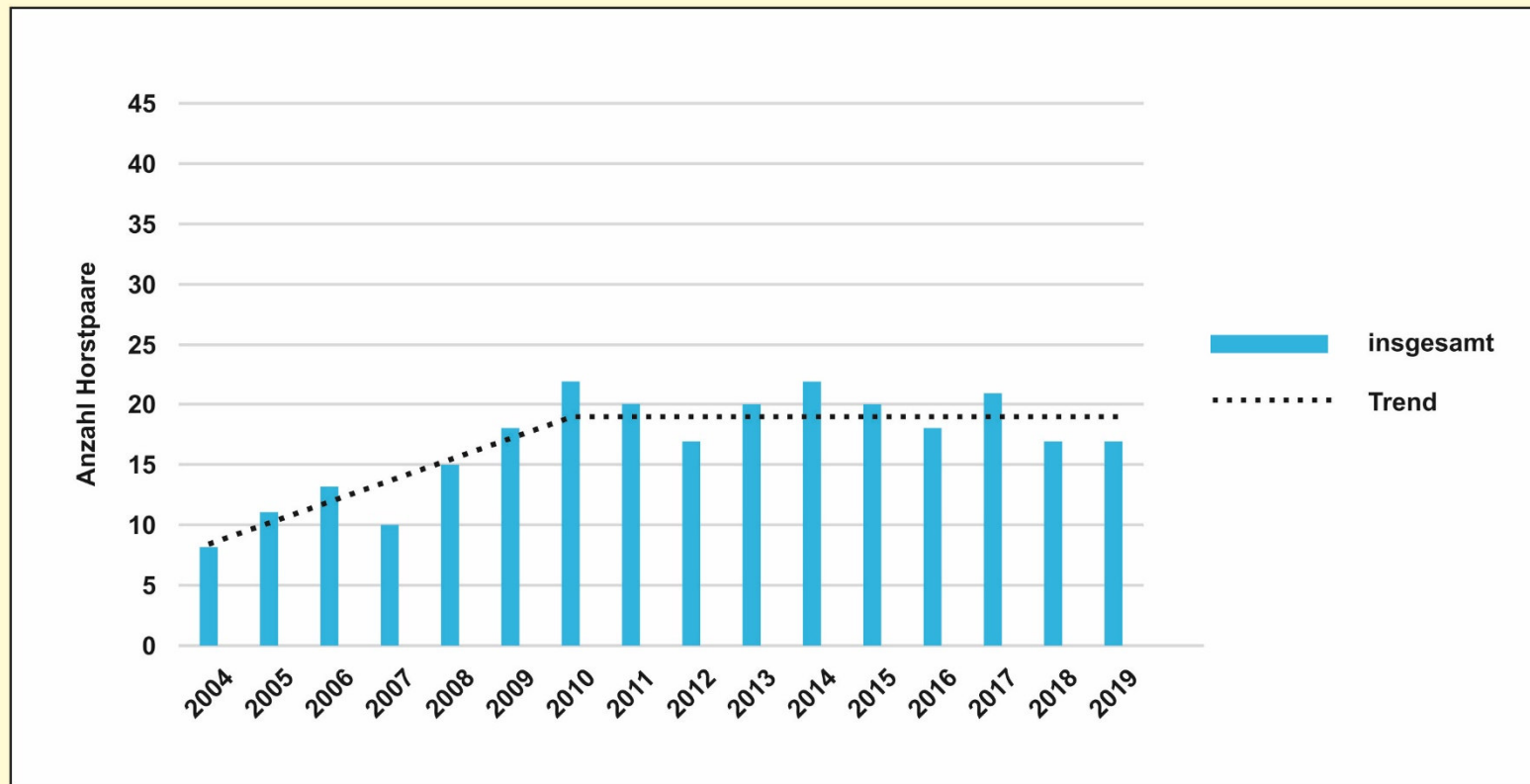
Schwarzmilan - histor. Abriss zum Vorkommen im Gebiet



- 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts: SCHACH (1854) fand ihn 1853 in der Leina und PORZIG im Deutschen Holz (KOEPERT 1896)
- 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts: HILDEBRANDT waren keine Brutvorkommen bekannt (HILDEBRANDT & SEMMLER 1976)
- erste Ansiedlungen wieder in den 50er Jahren (HÖSER 1967)
- bis zu den 1990er Jahren geringe Vorkommen, teilweise fehlend
- „Atlas der Brutvögel des Altenburger und Kohrener Landes“ (HÖSER, JESSAT, WEISSGERBER 1999):
 - 1,8 BP / 100 km² im Untersuchungszeitraum 1991-1996

Schwarzmilan - 2004 bis 2019

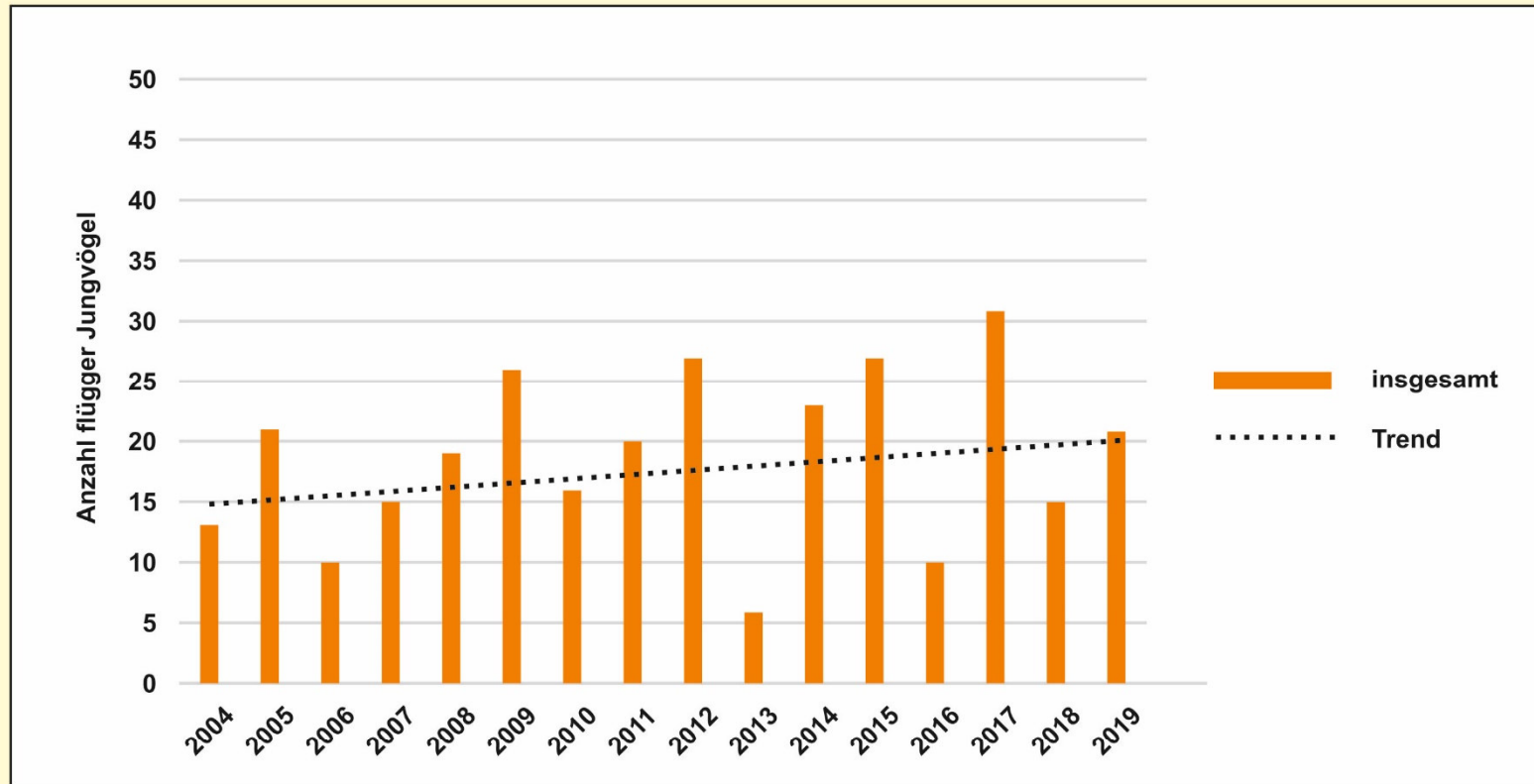
Anzahl Horstpaare



- Brutpaardichte von 3,3 BP/100 km² bis 9,2 BP/100 km²
(im Mittel 7,0 BP/100 km²)

Schwarzmilan - 2004 bis 2019

Anzahl flügger Jungvögel



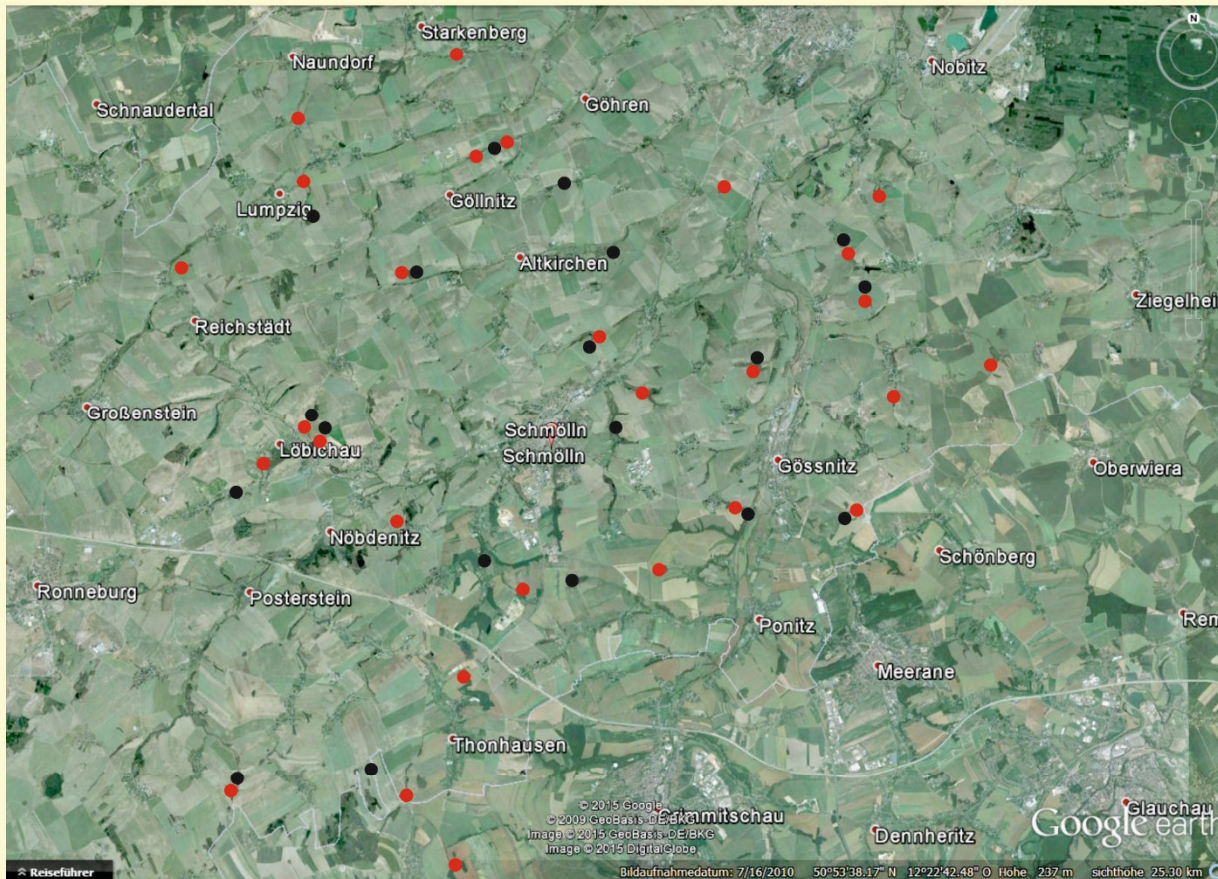
- Spanne zwischen 6 und 31 flügger Jungvögel
- Störungsjahr 2013 (Starkniederschläge, Nahrungsmangel)

Milane - 2004 bis 2019

Horstbaumart

	Rotmilan (n=437)		Schwarzmilan (n=272)	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Eiche	259	59,3	176	64,7
Erle	43	9,8	17	6,3
Pappel	39	8,9	12	4,4
Birke	29	6,6	12	4,4
Esche	20	4,6	34	12,5
Kiefer	12	2,7	2	0,7
Ahorn	11	2,5	7	2,6
Linde	9	2,1	2	0,7
Rotbuche	7	1,6	1	0,4
Kirschbaum	5	1,1	4	1,5
Robinie	1	0,2	4	1,5
Lärche	1	0,2		
Fichte	1	0,2		
Weide			1	0,4

Verhältnis der beiden Milanarten zueinander



Der später im Frühjahr eintreffende Schwarzmilan schließt sich gern dem Rotmilan an und siedelt häufig im gleichen Feldgehölz.

Der geringste Abstand zwischen 2 Horsten von Rot- und Schwarzmilan betrug 12 m (Schmölln / Köthelgrund 2009, auf 2 benachbarten Eichen)

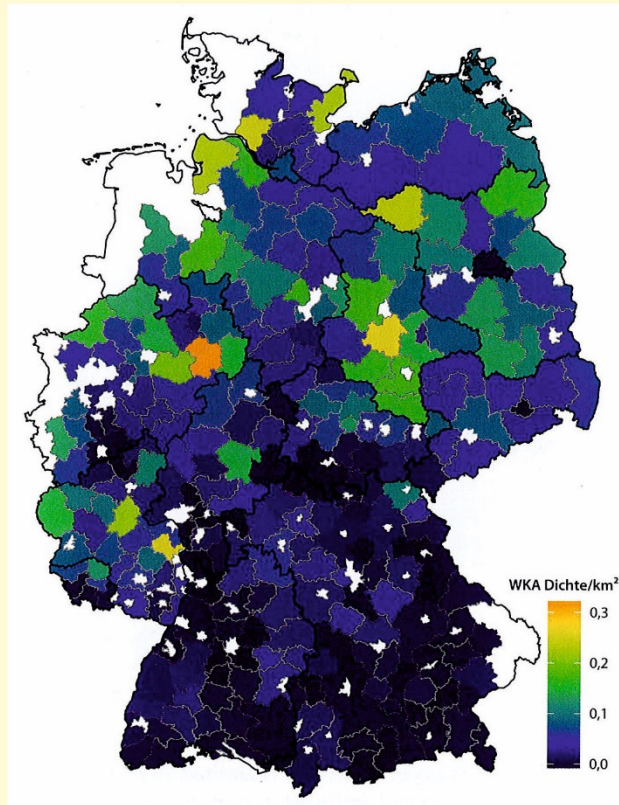
Beispiel: Horstkartierung 2015

- Rotmilan
- Schwarzmilan

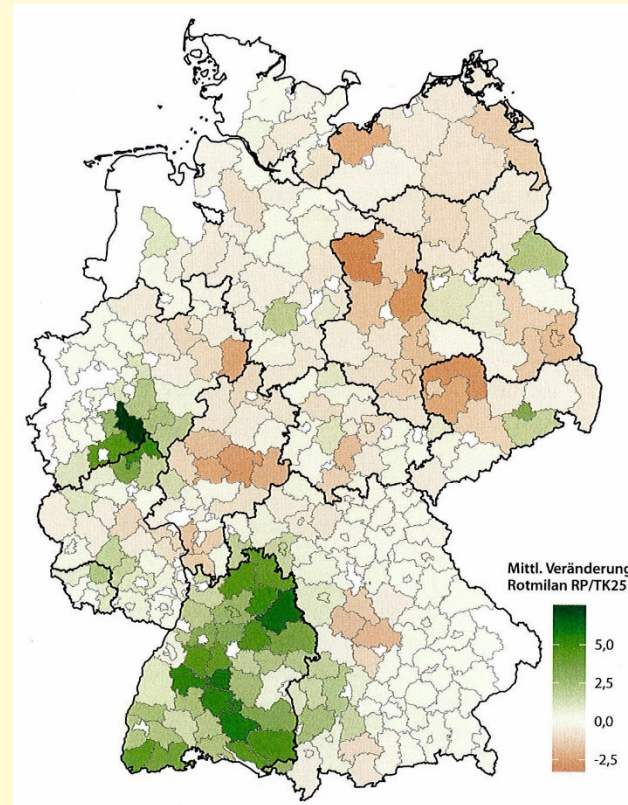
Milane - 2004 bis 2019 weitere Auswertungen

	Rotmilan	Schwarzmilan
Wiederbesetzung des Horstes aus dem Vorjahr	(183) 43,6 %	(84) 31,2 %
Lage des Horstes am Waldrand	(83) 19,0 %	(101) 37,1 %
Horst in Baumreihe	(29) 6,6 %	(17) 6,3 %
<p>- zunehmende Toleranz gegenüber Verkehrslärm: Brandrübler Moor → seit 2016 besetzter Rotmilanhorst 50 m neben BAB 4 Lumpziger Senke → von 2015 bis 2017 besetzter Rotmilanhorst 30 m neben Geraer Landstraße</p> <p>- zunehmende Toleranz gegenüber urbanen Bereichen: Podelwitz → besetzter Rotmilanhorst in Dorfmitte Höhe Sportplatz seit 2018</p>		

Rotmilan und Windkraft



Windkraftanlagendichte 2015 auf Landkreisebene



Veränderung Rotmilandichte zwischen ADEBAR-Erfassung (2005-2009) und bundesweiter Kartierung (2010-2014)

Da derzeit keine technischen Lösungen zur Kollisionsvermeidung in Sicht sind, bleibt eine **vogel- und naturschutz-verträgliche Standortwahl** das Maß aller Dinge !!!

KATZENBERGER, SUDFELDT 2019: Negativer Zusammenhang zwischen WKA-Dichte und Bestandstrends. DER FALKE 11/2019: 12-15

Fazit

- der Altkreis Schmölln gehört zu den Dichtezentren der beiden Milanarten in Deutschland → besondere Verantwortung
- bei beiden Arten leichte Bestandszunahme im Zeitraum 2004 -2019, beim Rotmilan zudem deutliche Zunahme in den letzten 4 Jahren
- keine Entwarnung hinsichtlich Konflikten mit Windkraftanlagen
- Untersuchungsgebiet (240 km²) ist eines von fünf Monitoringgebieten des deutschlandweiten Programms „MsB“ (Monitoring seltener Brutvögel) in Thüringen seit 2010



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!